

Zinsen für Kultur

Das Grundeigentum der Bürgergemeinde Münchenstein setzt sich aus Wald, Wiesland, Werken, Wegen, Gebäuden und Anlagen zusammen (siehe Infobox). Insgesamt befinden sich 133 Parzellen im Besitz der Bürgergemeinde. Mit mehr als 150 Vertragssituationen ist die Nutzung dieses Landes durch Dritte geregelt. Die entsprechenden Verträge werden in der Regel langfristig ausgelegt, was sowohl bei den Pächtern oder Baurechtnehmern wie auch bei der Bürgergemeinde für Sicherheit und Stabilität sorgt.

Die prominenteste Variante ist die Vergabe des Bürgerlandes im Baurecht an Unternehmen, öffentliche Körperschaften oder Private: Die Bürgergemeinde Münchenstein als Grundeigentümerin räumt einer Person oder einem Unternehmen ein auf 30 bis maximal 100 Jahre befristetes Recht ein, auf der entsprechenden Parzelle zu bauen. Für diese Leistung gilt es einen Zins zu entrichten. «Die Baurechtszinsen sind eine wichtige Einnahmequelle für uns und ermöglichen unter anderem das vielfältige Programm unserer Kulturkommission», sagt Paul Loeliger.

Moderates Niveau

Nähert sich die Baurechtsdauer dem Ende zu, gilt es darüber zu befinden, wie die Geschichte der Parzelle weitergeschrieben wird. Will der Baurechtsnehmer die Parzelle nicht mehr in Anspruch nehmen, kommt es zum Heimfall, das heisst das Eigentum am Haus wird wieder mit dem Eigentum am Boden zusammengeführt. In der Regel möchte die Baurechtnehmerschaft aber das Land weiterhin für ihre Zwecke nutzen. «Um für Sicherheit zu sorgen, sollten die Baurechtsnehmer möglichst frühzeitig auf uns zukommen», sagt Paul Loeliger. Dann gilt es, gemeinsam einen neuen Baurechtsvertrag auszuarbeiten. Loeliger betont, dass die laufenden Baurechtszinsen der Bürgergemeinde Münchenstein sich auf einem moderaten und stabilen Niveau befinden, obwohl die Landpreise in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben.

Allgemeinwohl

Um zukünftig für mehr Einheitlichkeit bei den Baurechtszinsen zu sorgen, soll auf das «Basler Modell» gesetzt werden. Hierbei handelt es sich um ein partnerschaftliches Prinzip, bei dem der Grundeigentümer und der Baurechtsberechtigte



Sport- und Freizeitraum statt Wohnüberbauung: die Münchensteiner Au

eine längerfristige Kooperation eingehen. Nach wie vor steht für die Bürgergemeinde nicht ausschliesslich der finanzielle Ertrag im Vordergrund, sondern auch das Allgemeinwohl, wie etwa im Fall der Wohnsiedlung Loog, wo der Genossenschaft das Land von der Bürgergemeinde zu einem symbolischen Betrag zur Verfügung steht. Oder auf dem Areal des Sportplatzes Au, welcher der Einwohnergemeinde für eine sinnbildliche Abgabe überlassen wird, damit dort die Pläne des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts umgesetzt werden konnten – also jene Au, die heute eine Wohnüberbauung und nicht ein Naherholungsgebiet wäre, wenn sich die Bürgergemeindeversammlung vor 100 Jahren anders entschieden hätte.

Fakten zum Münchensteiner Landwesen

Die **Gesamtfläche** der Gemeinde Münchenstein beträgt rund 718 Hektaren (ha), aufgeteilt in:

- 421 ha Siedlungsflächen
- 107 ha Landwirtschaftsflächen
- 174 bestockte Flächen (alle Flächen, die mit Bäumen oder gebüschwaldbildenden Straucharten bewachsen sind)
- 16 ha unproduktive Flächen (Flächen, die weder landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich noch siedlungstechnisch produktiv genutzt werden – also vorwiegend Gewässer und Gebirge)

Quelle: Baselland in Zahlen 2025

Mit einer Fläche von 171 Hektaren befinden sich somit rund ein Viertel der Gesamtfläche Münchensteins **im Besitz der Bürgergemeinde**, aufgeteilt in:

- 146 ha Wald
- 13 ha Wiesland
- 12 ha Werke, Wege, Häuser, Anlagen (beispielsweise Vermietung von Wohnungen an der Hauptstrasse, Lehengasse, Schlossgasse sowie Lindenstrasse; diverse Gewerbe- und Büroliegenschaften sowie natürlich auch die Trotte und die Waldhütte)

Hofmatt aktuell

■ Saisongerecht



Foto: zVg Hotel Hofmatt

Vorhang auf für die Schemeli-Bühne – «Funny Money»

Ab dem 8. Mai 2026 wird der Hofmatt-Saal zur Bühne für grosse Gefühle und mitreissende Unterhaltung. Theaterliebhaberinnen und -liebhaber dürfen sich auf eine humorvolle Aufführung freuen. Wer den Abend genussvoll beginnen möchte, hat ausserdem die Möglichkeit, vor der Vorstellung ein feines Essen zu geniessen.

Vor den Abendvorstellungen verwöhnt das Team des Restaurants Hofmatt die Gäste im Saal ab 18 Uhr mit einer reichhaltigen Auswahl an Menus.

Tickets können ab dem 28. März online unter www.schemeli.ch reserviert werden.

Folgen Sie uns auf Instagram

Besuchen Sie unseren neuen Instagram-Account [@hofmatt_restaurant_hofmatt](https://www.instagram.com/hofmatt_restaurant_hofmatt), um immer auf dem Laufenden zu sein. Hier teilen wir die aktuelle Mittagskarte sowie Impressionen von unseren speziellen Events, Einblicke in unser Restaurant, die Küche und natürlich Neuigkeiten rund um den beliebten «Le Petit Chef».

Saisonale Karte

Die Köche des Restaurants Hofmatt haben Gerichte kreiert, die perfekt zur jeweiligen Saison passen. Alle Gerichte werden mit Liebe und regionalen Produkten zubereitet.

Das gemütliche Ambiente – drinnen wie draussen – lädt zum Verweilen ein. Die Speisen lassen sich mit einem passenden Wein oder einem saisonal passenden Drink begleiten.

Das Team der Hofmatt freut sich auf Ihren Besuch!

Hotel Hofmatt GmbH

Baselstrasse 88, 4142 Münchenstein
Tel. 061 416 08 48, info@hotelhofmatt.ch
www.hotelhofmatt.ch

Tag der offenen Türe

Grossandrang im Gotikhaus



Foto: Simon Eglin

Sind begeistert vom Zusammenspiel von alter mit neuer Bausubstanz: Architekt Francis Kapp (links) und Bürgerrat Daniel Spichty.

Das Treberwurstessen in der Trotte vom Samstag, 7. Februar, wurde als Gelegenheit genutzt, der Öffentlichkeit einen Einblick ins benachbarte Gotikhaus zu verschaffen. Eine Möglichkeit, die rege genutzt wurde: Zwischen 10.30 und 15.30 Uhr warfen Interessierte aus Münchenstein sowie von auswärts wie auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Architekturbüros und artverwandten Branchen einen Blick in das alles andere als alltägliche Wohnhaus. «Wir sind vom grossen Andrang überrascht worden. Die Informationsmaterialien waren schon früh vergriffen und wurden sogleich nachgedruckt», freut sich Daniel Spichty, der als Bürgerrat für das Bauprojekt verantwortlich ist, über das grosse Interesse. Es fehlt lediglich noch die Terrasse in der ersten Etage in den Innenhof – dann ist die neue Münchensteiner Adresse «Hauptstrasse 27» bezugsbereit.

16. Jahrhundert trifft auf Moderne

Der Briefkasten beim Eingang ist bereits positioniert – allerdings fehlt noch der Name der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner. «Die Wohnung ist ideal geeignet für eine Familie mit älteren Kindern – oder auch ein Paar, welches dieses Bijou zu schätzen weiss», sagt Architekt Francis Kapp. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen von Kapp Abt Architekten führte er die vielen interessierten Besucherinnen und Besucher durchs Gotikhaus und stand Red und Antwort bei Fragen. Das

Architekturbüro ist spezialisiert auf die Ertüchtigung von alter Bausubstanz. Und so treffen im Gotikhaus von unten bis oben das ursprüngliche Material aus dem 16. Jahrhundert auf moderne Architektur, was sich zu einem stimmungsvollen Ganzen vereint. Ein Hingucker ist die geräumige Stube, welcher die Deckenbalken des ursprünglichen Gebäudes aus dem 16. Jahrhundert einen ganz besonderen Touch verleihen.

Vier Stockwerke

Betreten wird die Wohnung mit ihren 118 Quadratmetern Fläche, verteilt auf vier Stockwerke, über den Vorplatz der Trotte. Ebenerdig befindet sich der Technikraum, ein WC sowie ein Zugang zum kleinen Innenhof. Ein Stockwerk höher trifft man auf die Küche, die grosse Stube und den Zugang zum Balkon. Eine Etage weiter oben befindet sich ein weiterer Raum, den man sich als Büro oder Kinderzimmer vorstellen kann sowie eine Galerie. Zuerst werden nochmals zwei weitere Zimmer geboten sowie das Bad und in der Dachschräge ein Estrich, der mit einer mobilen Treppe erreichbar ist.

Wer den Tag der offenen Türe verpasst hat: Auf der Website www.wengerimmobilien.ch erfahren interessierte nicht nur nähere Informationen zum Wohnen im Gotikhaus, sondern können auch eine dreidimensionale Führung am Bildschirm unternehmen.



AUS DEM BÜRGERRAT

In den drei Bürgerratssitzungen im ersten Quartal 2026 wurden unter anderem die folgenden Themen behandelt:

- **Verwaltung:** Der erste Fronttag am 21. März sowie auch der Banntag am 14. Mai sind in Planung.
- **Einbürgerungen:** Im ersten Quartal fanden zwölf Kurz-/Kennenlerngespräche und vier Integrationsgespräche statt.
- **Rebbau:** Die Rebbaukommission blickt auf ein erfolgreiches Treberwurstessen zurück, das mit vielen neuen Helfenden am 7. Februar 2026 stattgefunden hat. Bei feinen Treberwürsten mit Risotto und einem guten Schluck Bürgerwein oder Crémant fanden sich viele Gäste in der Trotte ein. Ein grosses Lob an die ganze Rebbau- und Helfer-Crew!
- **Finanzen:** Die Jahresrechnung 2025 ist erstellt und wird, nach der ersten Lesung im Bürgerrat der Rechnungsprüfungskommission rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt.
- **KuKo:** Die Suche nach einem Nachfolger-Grenzsteinwart war erfolgreich. Die Einarbeitung und Amtsübergabe werden zu gegebenem Zeitpunkt angegangen.
- **Land:** Die Vorbereitungen für die Erneuerung diverser Baurechtsverträge gemäss dem «Partnerschaftlichen Baurechtsvertrag» sind im Gange. Der Bürgerrat wird von «Immobilien Basel» unterstützt.
- **IT:** Aufgrund von mehrtägigen E-Mail-Server-Ausfällen des E-Mail-Providers im November und Dezember 2025 wurde der Vertrag vorsorglich gekündigt und diese Dienste im Februar 2026 zu einem neuen E-Mailprovider migriert.
- **Bau:** Überbauung Ihägi: Die Totalunternehmer (TU)-Ausschreibung wurde im März erfolgreich beendet. Dementsprechend kann das Projekt weiter Fahrt aufnehmen.
- **Wald:** Swissgrid hat die Bürgergemeinde als Waldbesitzerin informiert, dass grössere Sicherheitsholzungen rund um die Waldhütte herum nötig sind. Der Bürgerrat sowie der Forstbetrieb werden mit Swissgrid das Vorhaben genau besprechen. Die Bevölkerung wird proaktiv informiert. Erste Holzungen sind im November 2026 geplant.

Treberwurstessen

■ Gulaschkanone auf Hochbetrieb

Schon vor 11 Uhr bildete sich vor dem Eingang zur Trotte eine Menschentraube, die das gleiche Ziel hatte: Eine feine Treberwurst zu ergattern – idealerweise mit einer Portion Risotto und im Einklang mit einem Schluck «Wysse» oder «Rote» vom Rebberg der Bürgergemeinde. «Noch vor dem Mittag haben wir bereits 100 Würste zubereitet», freute sich Yanick Schraner, der seit einigen Jahren gemeinsam mit Jean-Marc Schraner und neu seit diesem Jahr mit Partnerin Eva Zirbel (siehe Bild) für die Zubereitung der Würste zuständig ist.



Die Schweinswürste werden zuerst im Wasser gesiedet und erhalten im Anschluss auf der Gulaschkanone durch 20 Minuten Ruhe auf dem Trester ihren un-nachahmlichen Geschmack.



Die einladende Rebbaukommission um Rebmeister Jean-Marc Schraner, Dominik Bolten, Raymond Schöffel und Thomas Egli (siehe Bild v. l. n. r. – Stephan Naef fehlt auf dem Bild) freute sich, beim 19. Treberwurstessen rund 280 Gäste bewirten zu dürfen. Ein grosser Dank von Jean-Marc Schraner geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die diesen beliebten und geselligen Anlass ermöglicht haben.

Text und Bilder: Simon Eglin

Gin-Seminar

■ Genuss-Erlebnis



Dass in der Schweiz so manches gebrannte Obstwasser Tradition hat, ist hinlänglich bekannt. Dass hierzulande aber auch immer mehr hochwertiger Wacholderschnaps – besser bekannt als Gin – produziert und genossen wird, wissen nicht so viele. Die Kulturkommission (KuKo) hat sich zum Ziel gesetzt, diese Wissenslücke auf genussvolle Art und Weise zu schliessen.

Bereits zum zweiten Mal lud die KuKo am Samstagabend, 7. Februar, zum Gin-Seminar mit «Hausommelier» Alex Däppen ins gemütliche Grotto des Restaurants Hofmatt. Alex entführte die familiäre Runde in die Welt der verschiedenen Gin-Sorten und erklärte anschaulich sowie durch Verkostung die jeweiligen Unterschiede. Die Gin-Reise machte unter anderem im bernischen Jura, in der Ostschweiz und im Napfgebiet Halt. Sogar ein brandneuer Gin aus Münchenstein durfte verkostet werden.

Im Anschluss verwöhnte Sven mit seiner Küchen-Crew die Gäste mit kulinarischen Höhenflügen. Beim raffinierten 4-Gang-Menü wurde jeder Gang auf kreative Art und Weise mit Gin verfeinert, was den Abend vollends zu einem Genuss-Erlebnis machte.

Die KuKo bedankt sich bei Alex Däppen und dem gesamten Team des Restaurants Hofmatt herzlich für den rundum gelungenen Abend. Die Vorfreude auf den nächsten Gin&Dine-Anlass ist bereits gross.

Text und Bild: Mareva Spichty

«Die Tür nebenan»

■ Nächstenliebe?

Beim ersten Gespräch Hitlers Lieblingskomponisten mit der Vermarktung von Joghurt unter einen Hut bringen – ob das gut kommt? Als sich zwei Nachbarn vor der Wohnungstüre zum ersten Mal begegnen, halten sich die Sympathien auf jeden Fall noch in engen Grenzen; umso grenzenloser ist hingegen das Abschweifen der Gedanken im Dialog der Psychologin und des Marketingleiters mittleren Alters.

Rund 40 Besucherinnen und Besucher kamen in der Trotte am Freitagabend, 6. März, in den Genuss der Sprachkomödie «Die Tür nebenan». Susanne Odermatt und Patrick Boog – eine Entdeckung der Kulturkommission (KuKo) am Kleinkunsttag in Thun – vollbrachten das Kunststück, rund 70 Minuten ohne Unterbruch zu zweit auf der Bühne zu performen. Die Dialoge vor der Türe in verschiedenen Situationen zu den unterschiedlichsten Tages- und Nachtzeiten wurden durch die zur Schau gestellte Online-Partnersuche der beiden Protagonisten unterbrochen. Ob sie schlussendlich ihre Liebe im Netz oder im realen Leben gefunden haben? Die Anwesenden erfuhren die Antwort.

Mit einem langanhaltenden Applaus und von KuKo-Mitglied Christa Egli ausgehändigtem Bürgerwein wurden Susanne Odermatt und Patrick Boog herzlich aus der Trotte verabschiedet. Beim gemeinsamen Apéro liess man den unterhaltamen Einstieg ins Wochenende ausklingen.

Text und Bild: Simon Eglin



Young & creARTivity

■ Junge Kunst



Am Wochenende vom 13. bis 15. März mutierte der Saal der Trotte zur temporären Kunstgalerie. Die jungen Kunstschaffenden Aline Hartsleben, Sofia Giordano, Kayla Guex und Len Steger präsentierten eine vielfältige Auswahl ihrer Werke und gaben Einblick in ihr kreatives Schaffen. Die Ausstellung «Young & creARTivity» stiess auf ein erfreulich grosses Interesse und viel positives Feedback.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit der Vernissage am Freitagabend, die rund 60 Gäste in die Trotte lockte. Der gelungene Auftakt schuf eine lebendige Atmosphäre und bot eine gute Grundlage für zahlreiche Gespräche über Kunst und Kreativität. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die bunte Vielfalt von Fotografien über Acrylmalerei bis hin zu Graffiti zu bewundern und mit dem Künstlernachwuchs ins Gespräch zu kommen.

Die vielen positiven Rückmeldungen der Gäste wie auch von den Künstlerinnen und Künstlern selber unterstrichen die Wertschätzung, dass den jungen Talenten in der Trotte eine Plattform für ihr Schaffen geboten werden konnte. Die Ausstellung hinterliess mit Bestimmtheit einen bleibenden Eindruck und unterstrich die Bedeutung der Förderung junger kreativer Menschen.

Text und Bilder: Christa Egli

Rock'n'Roll

■ Rockabilly-Nacht in der Trotte

Mit ihrem mitreissenden 50's-Rockabilly-Sound sorgte die Band «Jerry and the Sailors» am Freitagabend, 20. März, für ausgelassene Stimmung in der gut gefüllten Trotte. Vom ersten Song an hielt es kaum jemanden auf den Stühlen – die Tanzfläche war durchgehend belebt.

Jüngere und ältere Gäste liessen sich gleichermaßen von den rhythmischen Klängen anstecken. Frauen in farbenfrohen Petticoats wirbelten zur Musik, während die Männer mit beeindruckenden Tanzschritten ihr Können unter Beweis stellten. Die Begeisterung war spürbar.

Zur gelungenen Atmosphäre trug auch die Verpflegung bei: Die Männerriege des Turnvereins Neuwelt übernahm den Wirtschaftsbetrieb und verwöhnte die Gäste mit einer Auswahl an belegten Brötli sowie einem verführerischen Kuchenbuffet.

Wir blicken äusserst zufrieden auf den Abend zurück und danken allen Beteiligten. Ein besonderer Dank geht auch an die Mitglieder der KuKo für ihre spontane und engagierte Unterstützung. Nach diesem rundum gelungenen Anlass ist die Vorfreude bereits gross für das Jahr 2027, wenn es wieder heisst: Rock'n'Roll mit Tanz.

Text und Bilder: Mareva Spichty



«Zu Gast bei»

■ Buchcafé und Kuchen



Am Mittwochabend, 18. März, fanden sich 15 Personen in der «Bücher- und Musikbörse» – wie das «Buchcafé» offiziell heisst – ein. Die Anwesenden wurden zuerst mit der Entstehungsgeschichte des Lokals an der Emil Frey-Strasse 159, in unmittelbarer Umgebung des Einkaufszentrums Gartenstadt, vertraut gemacht. Die Besitzerin, Nadja Figerio, erzählte, wie sie vor 18 Jahren das Buchcafé gegründet und es seither kontinuierlich aufgebaut hat.

Als leidenschaftliche Flohmarktfräulein ist sie immer wieder zu Büchern und Gegenständen gekommen, die zu gut zum Wegwerfen waren. Bevor Nadja Figerio das Buchcafé eröffnete, sammelte sie viel Erfahrung darin zu bewerten, was noch brauchbar und verkaufbar ist – und was definitiv entsorgt werden sollte.

In den Jahren vor der Corona-Pandemie war das Buchcafé bis zu 56 Stunden wöchentlich geöffnet. Ausser dem Café und dem Bücherverkauf fanden an den Vormittagen Konversationskurse statt. Das Lokal wurde auch für private Anlässe oder Lesungen gemietet.

Die Pandemie und die zunehmende Digitalisierung erschweren dem Buchcafé die Existenz zunehmend. Der Betrieb kann dank wertvollen Helferinnen, welche die Arbeit mehr aus Freude als aus wirtschaftlichen Gedanken machen, aufrechterhalten werden. Trotz dieser Widrigkeiten gibt Nadja Figerio nicht auf und steckt weiterhin viel Energie und Herzblut in ihr Buchcafé.

Es ist auf jeden Fall lohnenswert, dem Buchcafé einen Besuch abzustatten – sei es für einen Kaffee mit selbstgemachtem Kuchen oder, um eine neue Lieblingslektüre zu entdecken.

Text und Bild: Sonja Salathé

Kommende Veranstaltungen

Für detailliertere und aktuelle Informationen siehe www.moench.ch oder Wochenblatt Birseck. Anmeldungen werden jeweils nach der Publikation im Wochenblatt entgegengenommen.

Samstag, 18. April

«M wie Münchenstein» – Plakat-sammlung der Schule für Gestaltung
14.00 Uhr

Sonntag, 26. April

«Die Grenzgängerin Martha Schwartz» – Referat von Autor Raju Schwarz (Urenkel)
11.00 Uhr, Trotte

Donnerstag, 14. Mai (Auffahrt)

Banntag
13.00 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz
Zum Ausklang:
Banntagstanz in der Trotte
ab 18.00 Uhr

Freitag, 29. Mai

Bürgergemeindeversammlung
19.30 Uhr, Trotte

Samstag, 13. Juni

«Sage uf d'Ohre» – Baselbieter Sagen unterwegs
19.30 Uhr, Trotte

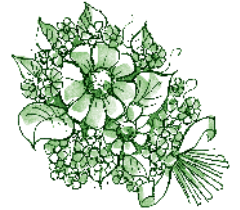
Korrigendum

Im Januar-Bott 2026 wurde unter anderem der langjährige Einsatz von Ernst Meier für den Apéro des Neujahrsanlasses gewürdigt. Natürlich richtet sich der Dank in Wirklichkeit an **Hans-Ruedi Meier**. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

Adressänderungen

Die Verwaltung der Bürgergemeinde macht darauf aufmerksam, dass Adressänderungen der Verwaltung via E-Mail an info@buerger-muenchenstein.ch gemeldet werden müssen. Ansonsten kann die Korrespondenz sowie der Bürger Bott nicht zugestellt werden.

Wir gratulieren ...



Geburtstage

April bis Juni 2026

80 Jahre

Lukas Abt
Antonio Biasi
Hans Brodbeck
Edith Frei
Ursula Gallandre
Elisabeth Heiniger
Mikko Herzig
Peter Riedwyl
Urs Schenk
Jörg Studer

85 Jahre

Bruno Hauser
Margrit Pittet

90 Jahre

Rolf Breitenfeld
Fritz Schweyckart

91 Jahre

Christel Müller

92 Jahre

Liliane Berger
Paule Hofer
Josée Krähenbühl
Ernst Schweri

93 Jahre

Pia Bürgin
Erika Jegge
Johanna Mössner

94 Jahre

Alajos Radasits
Erika Rickenbach
Hanspeter Vonau

95 Jahre

Sonia Köhli
Margrith Wiesendanger

96 Jahre

Roger Descloux

99 Jahre

Pierina Lerch

Hochzeitsjubiläen

April bis Juni 2026

25 Jahre verheiratet (Silberne Hochzeit)

Elisabetta und Jahir Bejic-Cara

50 Jahre verheiratet (Goldene Hochzeit)

Dominique und Christoph Lüthy-Petzold

60 Jahre verheiratet (Diamantene Hochzeit)

Eva und Heinz Baer-Kronenbitter
Marlene und Peter Freuler-Ebser

Kontakt

Bürgergemeinde Münchenstein
Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein
Telefon: 061 411 40 49
E-Mail: info@buerger-muenchenstein.ch

Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung
per E-Mail oder Telefon:

Montag bis Donnerstag
9.00–12.00 Uhr
Büro Trotte, Eingang Südseite
(Hauptstrasse 25)

Redaktion

Stephan Naef, Bürgerrat
Loris Vernarelli, Kulturkommission
Simon Eglin, 123TEXT – Texte und Korrekturen

P.P.
CH-4142
Münchenstein



B-ECONOMY

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.
Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.